

Lehrenden und Lernenden als brauchbares didaktisches Medium verwenden.

Friedrich Hasselhoff

*Wolfgang Dietzfelbinger*, Katholisch für Evangelische. Kurzer Unterricht über den Katholizismus nach dem Zweiten Vatikanum. Claudius-Verlag, München 1969. 107 Seiten. Kart. DM 5,80.

Das Büchlein ist zunächst im Blick auf die Gespräche gestaltet, die zwischen katholischen und evangelischen Lehrern bei der Neuordnung des Volksschulwesens in Bayern in Gang gekommen sind. Es will daher eine erste Einführung, sozusagen ein „Anfängerkurs“ für den ökumenischen Dialog sein. In zwölf kurzen Abschnitten über Gottesdienst, Schrift und Tradition, Kirche, Hierarchie, Rechtfertigung und Heiligung, Maria und die Heiligen, Ökumenismus, ökumenische Praxis, Religionsfreiheit, die nicht-christlichen Religionen, Kirche und Welt, Fülle und Konzentration gibt der Verfasser in leicht lesbarer Sprache darüber Auskunft, wie sich die röm.-kath. Kirche entwickelt hat, welche Bedeutung die verschiedenen Formen des röm.-kath. Glaubens haben und welche Möglichkeiten zum gegenseitigen ökumenischen Verständnis gegeben sind, wie auch über das, was die beiden Kirchen trennt. Indem der Verfasser zumeist von einem Konzilstext des 2. Vaticanums ausgeht, führt er unter Einbeziehung der seit der Reformation anstehenden Kontroversen direkt auf die gegenwärtige Fragestellung hin.

Die einzelnen Kapitel des Büchleins eignen sich aufgrund ihrer knappen Darstellung, ihrer flüssigen Lesbarkeit und ihres begrenzten Umfangs gut als Ausgangspunkt für Arbeitsgruppen, die über das Selbstverständnis des heutigen Katholizismus und die ökumenischen Möglichkeiten ins Gespräch kommen wollen. Wer genauere und ausführlichere Informationen wünscht, wird freilich weiteres Material

hinzuziehen müssen. Insbesondere jedoch kann das Buch empfohlen werden als gut brauchbare Grundlage für die Information im Religionsunterricht vom 10. Schuljahr an.

H. M. Thelemann

*Jacob David antwortet Mechthild Höflich*, Christliche Ehe ohne Zukunft? Ihre Rolle in der neuen Gesellschaft. Patmos-Verlag, Düsseldorf 1969. 96 Seiten. Kartiert DM 4,80.

Das Interview behandelt Probleme wie: Ehe und Familie in der Gesellschaft; die Frau: „nur“ verheiratet – berufstätig; Wohngemeinschaften und Kommunen; Angst, Gehorsamerziehung und Sexualität; die Enzyklika „Humanae vitae“; Scheidung und Wiederheirat; Mischehenpraxis. Jesuitenpater David, Direktor des katholischen Sozialinstituts in Dortmund, sucht aus der traditionellen Kirchenlehre Ansatzpunkte für ein zeitgemäßes Eheverständnis zu entwickeln. Aber den jungen Eheleuten, die sich selbst „an der Erarbeitung eines neuen christlichen Leitbildes für die Ehe beteiligen“ sollen (S. 94), wäre vielleicht mehr mit einer kritischen Diskussion des traditionellen Standpunktes gedient. Dies ist ein Büchlein für solche, die auf bedrängende Fragen vermittelnde Antworten suchen.

Richard Boeckler

*Dietrich Mendt*, Fünf Minuten Kirchenkunde. Kleines Lexikon für evangelische Christen. Verlag Ernst Kaufmann, Lahr 1969. 267 Seiten. Plastikeinband DM 9,80.

Der Verfasser legt kein kirchliches oder konfessionskundliches Nachschlagewerk, sondern ein mit einem ausführlichen Namen- und Sachregister versehenes „kleines Lexikon“ für evangelische Christen vor, wie es im Untertitel treffender heißt. In über 80, manchmal recht gelockert geschriebenen Artikeln erklärt er dem interessierten Laien wichtige biblische, theologische

und kirchliche Begriffe, nicht ohne sorgfältig ausgewählte Literatur zur Nacharbeit zu empfehlen. Ein hilfreiches Buch, das in 3. Auflage gleichzeitig in der DDR und in der BRD erschienen ist.

Gerhard Blaurock

Helmut Schoeck, Kleines Soziologisches Wörterbuch. Herder-Taschenbuch 312/313. 2. Auflage. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1970. 384 Seiten. DM 4,95.

Alle Bereiche der heutigen Gesellschaft, Kirche und Theologie eingeschlossen, werden in zunehmendem Maße von soziologischen Denk- und Sachkategorien bestimmt. Der Mainzer Ordinarius für Soziologie, Prof. Dr. Helmut Schoeck, erläutert in diesem Taschenbuch 532 soziologische Schlüsselbegriffe, wobei er wissenschaftliche Exaktheit mit klarer Verständlichkeit zu verbinden weiß. Auch der Nichtfachmann wird daher von diesem Taschenbuch reichen Nutzen haben.

Kg.

René Metz / Jean Schlick, RIC 69, Index par ordinateur / Indexed by Computer. Répertoire des publications de l'année 1969 / Repertory of the 1969 Publications. Cerdic, Strasbourg 1970. 480 Seiten und 5 Tafeln, US\$ 26,-.

Von der Universität Straßburg wird jetzt der als Nr. 3 bezeichnete Band einer jährlichen fünf-sprachigen Bibliographie theologischer Bücher und Zeitschriften vorgelegt. Er gliedert sich in ein Titelverzeichnis nach Ländern und ein Sachregister. Wie das Titelblatt ausweist, werden die Unterlagen in Straßburg gesammelt und durch Computer gespeichert. Nicht alle erfaßten Arbeiten erscheinen im Verzeichnis. Veröffentlichungen mit der Ordnungsnummer über 2000 stehen nur im Sachregister, fehlen also im ersten Teil und sind deshalb nicht bibliographisch vollständig erfaßt. Die Herausgeber bewerten die aufgenommenen Veröffentlichungen und bezeichnen

sie als sehr wichtig, wichtig oder interessant. Leider gibt es zahlreiche als „wichtig“ eingestufte Werke, die nicht bibliographisch erfaßt sind. Sogar ein als „sehr wichtig“ bezeichnetes Werk ist nur in Straßburg zu erfragen. Auswahl und Prinzip einer solchen Wertung bedürfen einer äußerst kritischen Prüfung, für die hier der Platz fehlt. Eine Bibliographie wie die vorliegende, die einfach Noten verteilt, ohne das Urteil zu begründen, ist ein außerordentlich zweifelhaftes Unternehmen. Als Unzulänglichkeit muß erwähnt werden, daß die Vornamen der Autoren fehlen. Außerdem wäre eine sprachliche und nicht ländermäßige Unterteilung vielleicht zweckmäßiger, weil damit die Veröffentlichungen aus kleineren Staaten, wie z. B. der „Confédération helvétique“, Polen oder der Tschechoslowakei (letzteres mit nur 15 Titeln) in einem größeren Zusammenhang ständen. Andererseits könnte der das jeweilige Nationalbewußtsein verletzende Begriff „Afrika“ verschwinden, der (neben USA) über den europäischen Schwerpunkt des Bandes hinausweist, der aber schmerzlich bewußt macht, daß Asien ganz fehlt. Dem zweiten Teil der Bibliographie, dem Stichwortverzeichnis in Französisch/Englisch, folgen spanische, italienische und deutsche Indices, die auf die entsprechende Nummer im Stichwortverzeichnis verweisen. Nach „Kirche“ in 109 verschiedenen Variationen stellt „Ehe“ mit 102 Stichworten einen überraschenden Schwerpunkt dieser Aufschlüsselung dar. Die meiste Literatur wird dabei unter „Unauflöslichkeit der Ehe“ mit 51 Einzelnachweisen und „Mischen“ mit 27 Titeln ausgewiesen. Auch für „Priester“ gibt es zahlreiche verschiedene Stichworte (59), ebenso für Liturgie (36) und Ökumenismus (34).

Im ersten Teil, dem Titelverzeichnis nach Ländern, fällt die ungewöhnlich geringe Titelzahl für Großbritannien auf. Mit 516 Titeln ist die theologische Literatur dieses Landes neben USA (950 Titel) und Deutschland (900 Titel) relativ zu schwach ver-